

Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich.

Große Erfolge der Sozialdemokraten.

Gestern haben auf dem Lande in Niederösterreich, das ist in allen Gemeinden mit Ausnahme von Wiener-Neustadt und Waidhofen an der Ybbs, die ein eigenes Statut haben, die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Sie erfolgten überall auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes aller Männer und Frauen. Bis zur Stunde liegen selbstverständlich nur aus einem kleinen Teil der 1608 Gemeinden Berichte über den Ausgang der Wahl vor. So weit Berichte vorliegen, haben die Sozialdemokraten in allen Industrieorten — das gilt namentlich für das große Wiener-Neustädter Industriegebiet — große Erfolge errungen, das heißt, sie haben in den Industrieorten überall die Mehrheit der Mandate erhalten und werden somit die Bürgermeisterstellen besetzen. In vielen Orten hat der bürgerliche Mischmasch so wenig Mandate erhalten, daß er kaum den Bürgermeisterstellvertreter wird stellen können.

Bisher haben wir folgende Berichte erhalten:

Stammerdorf. Es wurden 1931 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Sozialdemokraten 1003 Stimmen, die vereinigten Christlichsozialen, Bauern- und Gewerbetreibler 573, die Deutschdemokraten 346 Stimmen. Es entfallen also auf die Sozialdemokraten zwölf, auf die Christlichsozialen, Bauern- und Gewerbetreibler sechs und auf die Deutschdemokraten vier Mandate. Die Sozialdemokraten haben also die Mehrheit wie in der Bevölkerung so auch im Gemeinderat.

Saderdorf-Weidlingau. Wählerzahl 2340. Abgegebenen gültige Stimmen 1942. Das ergibt eine Wahlbeteiligung von 83 Prozent. Es nahmen 882 Männer und 1076 Frauen an der Wahl teil. Davon erhielten die Sozialdemokraten 1082, die vereinigten Christlichsozialen und Deutschnationalen 586 und die Deutsche Bürgervereinigung 274 Stimmen. Es sind somit gewählt (nach Entscheidung eines Mandats durch das Los) 13 Sozialdemokraten, 6 von der Vereinigten Wirtschaftspartei und 3 von der Deutschen Bürgervereinigung. Die Sozialdemokraten haben also eine starke Majorität im Gemeinderat.

Wiener-Neustadt, 22. Juni. Das Ergebnis der Wahlen in den Gemeinden des Viertels unter dem Wienerwald ist glänzend. Soweit die Berichte bis zur Stunde vorliegen, ist zu entnehmen, daß unsere Partei ihren Bestand voll behauptet, in einzelnen Orten sogar einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen hat. Das ist ein großer Erfolg. Erfahrungsgemäß ist bei Gemeindevahlen, besonders in den kleineren Orten, ein anderer Maßstab bei der Beurteilung als bei den Wahlen in Reich und Land anzulegen. Hier entscheiden lokale und persönliche Fragen, oft auch persönliche Beziehungen, Klippen- und Kirchturminteressen. Das setzt unsere Partei schon von Haus aus einigermaßen in eine schlechtere Stellung. Bei den Wahlen am 22. Juni galt es, mit den Dorfsprehen und den Vetterneulichen Abrechnung zu halten. In allen Gemeinden regierte die Christlichsoziale Unfähigkeit; gerade während des Krieges trat das jedem Gemeindeglied klar vor Augen. Die Christlichsozialen haben jedes Vertrauen in der bäuerlichen Bevölkerung verloren; das zeigt sich am besten darin, daß es die Christlichsozialen gar nicht wagten, mit ihrer Parteibezeichnung vor die Wählerchaft zu treten. Der Titel wurde geändert. Was man da in den Orten oft für Parteibezeichnungen antreffen konnte, ist ein spähiges Kapitel. „Wirtschaftspartei“, „Unpolitische Partei“, „Intelligenzpartei“, „Bauernpartei“, „Jungbauerngruppe“ — weder die Christlichsozialen noch die Deutschnationalen traten mit ihrer alten Parteibezeichnung auf. Aber die Wählerchaft ist ihnen auf den Schwanz nicht hineingefallen: Die Firmänderung hat nichts genützt, in allen Orten haben diese Volksverräter auch unter der neuen Firma eine kräftige Niederlage erlitten. In **Sollnau** zum Beispiel, einst eine christlichsoziale Hochburg, wo der christlichsoziale Obmannstellvertreter des Bauernbundes Abgeordneter **Gruber** seinen Sitz hat, haben die vereinigten Bürgerlichen vier Mandate erhalten, während die Sozialdemokraten vierzehn Sitze eroberten. Nicht anders in **Schnau**, wo der Herr Abgeordnete **Julek** residierte; dort erhielten die Sozialdemokraten acht Mandate, die Wirtschaftspartei fünf Mandate. In **Grünbach**, wo der christlichsoziale Abgeordnete **Barner** sitzt, erhielten die Sozialdemokraten zehn, die Christlichsozialen vier Sitze. In **Waden** haben wir gut abgeschrieben, ebenso in **Mödling**, ganz besonders gut in unseren Hochburgen des **Viesinger**, **Neunkirchner**, **Leobersdorfer**, **Dirtenberger** Gebietes. Die bis jetzt vorliegenden Resultate des **Klosterneuburger** und **Schwechat** Gebietes zeigen an, daß überall die Sozialdemokratie festen Fuß gefaßt hat und die Wahlsiege des 16. Februar und 4. Mai nicht jene Zufallsiege waren, als die sie von den Christlichsozialen dargestellt wurden.

Dem Wahlsieg vom 22. Juni kommt auch insofern große Bedeutung zu, weil unsere Partei in mehr als zwei Dritteln der Orte des ganzen Gebietes den Bürgermeister wird stellen müssen. Der Wahlsieg stellt die Partei vor neue, schwere Aufgaben. Die Gemeinden sind verschuldet und durch die christlichsoziale Mißwirtschaft finanziell vollständig heruntergekommen. Leicht wird die Arbeit nicht sein, die unsere Genossen zu bewältigen haben werden. Der große Wahlsieg kann uns alle freuen, weil er den Beweis erbracht hat, daß der Sozialismus marschiert.

Aus den einzelnen Orten sind bisher folgende Teilergebnisse bekannt: **Waden:** 15 Sozialdemokraten, 23 Bürgerliche. — **Mödling:** 20 Sozialdemokraten, 11 Christlichsoziale, 10 Deutschnationalen, 1 Festsozialdemokrat. — **Klosterneuburg:** 20 Sozialdemokraten, 11 Christlichsoziale, 11 Deutschnationalen. — **Schwechat:** 15 Sozialdemokraten, 7 Wirtschaftsparteiler. — **Bruck an der Leitha:** 12 Sozialdemokraten, 12 Wirtschaftsparteiler. — **Viesing:** 23 Sozialdemokraten, 7 Bürgerliche. — **Aggersdorf:** 23 Sozialdemokraten, 6 Bürgerliche, 1 Ehehe (140 Stimmen). — **Inzerdorf:** 18 Sozialdemokraten, 6 Bürgerliche. — **Mauer:** 12 Sozialdemokraten, 12 Bürgerliche. — **Perchtoldsdorf:** 14 Sozialdemokraten, 8 Christlichsoziale, 8 Deutschnationalen. — **Siebenbrunn:** 13 Sozialdemokraten, 5 Bürgerliche. — **Wsendorf:** 9 Sozialdemokraten, 3 Wirtschaftsparteiler, 4 Bürgerliche. — **Erlaa:** 10 Sozialdemokraten, 6 Bürgerliche. — **Wannerdorf:** 13 Sozialdemokraten, 3 Wirtschaftsparteiler, 2 Bauernbändler. — **Raynersdorf:** 8 Sozialdemokraten, 6 Bauernbändler.

Neunkirchen: Abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen 3665, Wirtschaftspartei 1444. Gewählt: 25 Sozialdemokraten, 9 bürgerliche Mischmascher.

Ebenfurt: Abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen 715, Wirtschaftspartei 327. Gewählt: 11 Sozialdemokraten, 5 Bürgerliche.

Felixdorf: Abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen 1015, bürgerlicher Mischmasch 161. Gewählt: 14 Sozialdemokraten, 2 Mischmascher.

Lichtenwörth: Abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen 952, Bürgerliche 420. Gewählt wurden: 13 Sozialdemokraten, 5 Bürgerliche.

Viesling: Sozialdemokratische Stimmen 518, bürgerliche Mischmasch 343. Gewählt wurden: 10 Sozialdemokraten, 6 Bürgerliche.

Sollnau: Sozialdemokratische Stimmen 1037, Christlichsoziale 350. Gewählt wurden: 14 Sozialdemokraten, 4 Christlichsoziale.

Steinbrunn: Sozialdemokratische Stimmen 471, Bürgerliche 122. Gewählt wurden: 11 Sozialdemokraten, 3 Bürgerliche.

Magelndorf: Sozialdemokratische Stimmen 146, Bauernbund 333. Gewählt wurden: 4 Sozialdemokraten, 10 Christlichsoziale.

Brunn am Steinfeld: Sozialdemokratische Stimmen 202, Bürgerliche 154. Gewählt wurden: 7 Sozialdemokraten, 5 Bürgerliche.

Rishan: Sozialdemokratische Stimmen 376, Christlichsoziale 437. Gewählt wurden: 6 Sozialdemokraten, 8 Christlichsoziale.

Wollsdorf: Sozialdemokratische Stimmen 750, Christlichsoziale 214, Wirtschaftspartei 257, Tagel-Partei 124. Gewählt wurden: 11 Sozialdemokraten, 6 Bürgerliche, 1 Mandat fiel auf Tagel.

Theresienfeld: Gewählt wurden: 6 Sozialdemokraten, 8 Bauernbändler.

Siegersdorf: Gewählt wurden: 7 Sozialdemokraten, 5 Wirtschaftsparteiler.

Landegg: Gewählt wurden: 5 Sozialdemokraten, 7 Bürgerliche.

Wöllersdorf: Gewählt wurden: 12 Sozialdemokraten, 3 Bauernbändler, 1 Wirtschaftsparteiler.

Grünbach am Schneeberg: Gewählt wurden: 10 Sozialdemokraten, 4 Christlichsoziale.

Dirtenberg: Gewählt wurden: 13 Sozialdemokraten, 3 Wirtschaftsparteiler.

Linabrunn: Gewählt wurden: 8 Sozialdemokraten, 4 Wirtschaftsparteiler.

Leobersdorf: Gewählt wurden: 15 Sozialdemokraten, 7 Wirtschaftsparteiler.

Kottingsbrunn: Gewählt wurden: 12 Sozialdemokraten, 4 Wirtschaftsparteiler.

Schnau an der Triesting: Gewählt wurden: 9 Sozialdemokraten, 5 Wirtschaftsparteiler.

Gefach: Gewählt wurden: 9 Sozialdemokraten, 5 Bürgerliche.

Witten: Gewählt wurden: 8 Sozialdemokraten, 8 Christlichsoziale Mischmascher.

Schiltern: Gewählt wurden: 4 Sozialdemokraten, 6 Mischmascher.

Siebenbrunn: Gewählt wurden: 5 Sozialdemokraten, 7 Mischmascher.

Sautern: Gewählt wurden: 6 Sozialdemokraten, 4 Wirtschaftsparteiler.

Gloggnitz: Gewählt wurden: 10 Sozialdemokraten, 8 Bürgerliche.

St. Pölten. Von 9234 abgegebenen Stimmen erhielten die Sozialdemokraten 5608 Stimmen, Christlichsoziale 1990, Deutschnationalen 1181, Deutschgelbe 455 Stimmen. Es bekommen also die Sozialdemokraten 26 Mandate, die Christlichsozialen 9, die Deutschnationalen 5 und die Gelben 2 Mandate.

Deutsch-Waldenburg. Von vierzehn Mandaten eroberten die Sozialdemokraten acht, also die Majorität. Die vereinigten Deutschnationalen und Bauernbändler blieben mit sechs Mandaten in der Minderheit. Die Sozialdemokraten haben 40%, die vereinigten Rektionäre 28% Stimmen erhalten.